



Wichtige Meldefristen für Arbeitgeber bei Krankenkasse, Unfallversicherung und Künstlersozialkasse. Seite 12



Foto: rcfoto/stockfotolia.com

Analoges Sehen in digitalen Zeiten: Die Optiker zeigte, wie Augenoptiker profitieren. Seite 14



Foto: Frank Muck

Deutsche Handwerks Zeitung

DIE WIRTSCHAFTSZEITUNG FÜR DEN MITTELSTAND

Ausg. 3 | 3. Februar 2017 | 69. Jhrg. | www.deutsche-handwerks-zeitung.de

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

Verkaufte Auflage: 484.518 Exemplare (IV/2016) | Preis: 2,90 Euro

QUERGEDACHT

Karriere dank Botox und markantem Kinn

Ein Wissenschaftler des Münchner ifo Instituts hat kürzlich herausgefunden, dass ansehnlich aussehende Politiker häufiger gewählt werden, weil ihnen die Bürger mehr Kompetenz zutrauen. Besonders gut schneiden konservative Politiker ab: Sie werden im Vergleich zu Politikern anderer Parteien als attraktiver empfunden.

Dass es schöne Menschen leichter mit der Karriere haben, ist keine neue Erkenntnis. Nehmen wir Anshu Jain. Der Manager brachte die Deutsche Bank zwar nicht unbedingt voran, aber sah verdammt gut aus. Zwar können Forscher nicht genau sagen, was genau einen hübschen Menschen kennzeichnet. Allerdings belegen Studien, dass auf der Karriereleiter in Konzernen nicht nur innere Werte zählen. Große Männer verdienen – statistisch gesehen

– mehr als kleine, Herren mit voller Haarpracht haben es im Bewerbungsgespräch leichter als Glatzköpfe. Manche Manager lassen sich beim Schönheitschirurgen sogar ein eckiges Kinn formen, um tatkräftig und entschlossen zu wirken.

Nun, das sind alles Luxusprobleme von Managern und Bürohengsten. Schönheit wird im Handwerk anders gemessen: in der Perfektion einer Schnitzarbeit oder der Vollkommenheit einer Frisur.

Nur selten hat man gehört, dass ein Maler fortgeschickt wurde, bloß weil er einen Bauchansatz hat. Nie ist zu unseren Ohren gedrungen, dass ein kahlköpfiger Klempner ein verstopftes Rohr nicht richten durfte. Es soll sogar schon Zupfinstrumentenbauer gegeben haben, die aufgrund ihres Könnens und ganz ohne vorherige Inaugenscheinahme engagiert wurden.

So überlässt das Handwerk den Managern in den Konzernen gerne das Privileg, ihrer Karriere mit Botox und Schönheitsoperationen nachzuhelfen. **str**

DIE AKTUELLE ZAHL

43 Prozent weniger Gründer als noch im Jahr 2005 zählt das Institut für Mittelstandsforschung Bonn. Bei den männlichen Gründern fällt das Minus mit 45 Prozent noch höher aus.

ONLINE-UMFRAGE

Nutzen Sie Social Media für Ihren Betrieb?

23 %

Ja

55 %

Nein

13 %

Manchmal

Teilnehmerzahl: 158;

Quelle: www.deutsche-handwerks-zeitung.de



Schulz gegen Merkel

Der Herausforderer von Angela Merkel (CDU) steht fest: Der sozialdemokratische Europapolitiker Martin Schulz tritt bei der Bundestagswahl im September gegen die Kanzlerin an. Damit hat der Wahlkampf begonnen. SPD-Chef Sigmar Gabriel hatte Schulz die Kandidatur und den Parteivorsitz unerwarteterweise überlassen. In der SPD gilt Schulz als Hoffnungsträger, nach Ansicht von Wahlforschern ist er für Merkel ein gefährlicherer Herausforderer, als es der unpopuläre Gabriel gewesen wäre. In dieser Ausgabe analysieren wir die Personalentscheidung. Wie fällt die Bilanz von Gabriel als Wirtschaftsminister aus? Wie steht es um die SPD? Und was für ein Typ ist Schulz? Mehr auf den **Seiten 3 und 4**

Foto: Olivier Hoslet/picture alliance/dpa

THEMEN DIESER AUSGABE

Sicher versichert

Signal Iduna Chef Ulrich Leitermann über die Zukunft der Lebensversicherung und eine Pflichtversicherung für Selbstständige. Seite 5

REGIONAL

CHEMNITZ



Tag der Bildung: Hunderte Schüler informierten sich in den Bildungszentren der Handwerkskammer. Seite 7

SHK-Handwerk: Lukas Heyn aus Hartenstein kämpft um einen Startplatz bei den WorldSkills in Abu Dhabi. Seite 8

Trump gefährdet den Wohlstand

Einschränkung des Welthandels würde deutsche Unternehmen besonders hart treffen

Von Steffen Range und Karin Birk

Die Wirtschaftspolitik von US-Präsident Donald Trump bedroht deutsche Unternehmen. Sollte Trump den amerikanischen Markt tatsächlich abschotten und Waren aus dem Ausland mit Strafzöllen belegen, käme das die Wirtschaft teuer zu stehen. Auch das Handwerk wäre betroffen.

Der US-Präsident plant, Einfuhren aus dem Ausland zu verteuern, damit die Amerikaner mehr einheimische Produkte kaufen. Zudem will er Firmen zwingen, Fabriken in den USA zu errichten. „Es ist beunruhigend, was in den USA passiert“, sagte Andreas Gfall, Geschäftsführer von Bayern Handwerk International. „Wir sind seit Mitte des 19. Jahrhunderts gut damit gefahren, Zölle abzubauen und Handelschranken zu beseitigen.“ Sein Kollege Jürgen Schäfer von Handwerk International Baden-Württemberg stimmte ihm zu: „Deutschland würde zu den Verlierern gehören, sollte der freie Handel eingeschränkt werden.“

Tatsächlich verdankt Deutschland seinen Wohlstand dem Export. Hiesige Unternehmen verkaufen einen Großteil ihrer Produkte ins Ausland. „Deutschland ist ein Exportland – auch im Handwerk“, sagte Schäfer. Knapp 50.000 Hand-

werksunternehmen machten 2015 Geschäfte im Ausland. Besonders in Bayern und Baden-Württemberg sind viele Betriebe eng verflochten mit der Industrie. Sie arbeiten im Auftrag von Maschinenbauern, Autoherstellern oder deren Zulieferern. „Wenn die Industrie schwächelt, ist das ganze Netzwerk gefährdet“, warnte Gfall. Allerdings sehen sich nicht nur industriennahe Handwerker alle nur ärmer. Auch Wirtschaftswissenschaftler der Nachteile erleiden, sollte der internationale Handel beschnitten werden.

Sigmar Gabriel (SPD) widmete sich in seinem letzten Jahresbericht als Wirtschaftsminister den Gefahren für den Welthandel: „Der weltweit spürbare Hang zum Protektionismus ist der gefährlichste Weg“, so Gabriel. Abschottungen machten alle nur ärmer. Auch Wirtschaftswissenschaftler sehen Trumps Ankündigungen mit Sorge. „Uns droht ein Handels- und Wirtschaftskrieg mit Amerika: Das muss man so hart feststellen“, sagte Marcel Fratzscher, Präsident des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung, der Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung. Clemens Fuest, Präsident des ifo Instituts, warnte vor einem regelrechten „Horrorzenario für Deutschland“. Andere Ökonomen vermuten, dass Trump vor dem Risiko

eines Handelskriegs mit der Europäischen Union zurückschreckt. „Bisher gibt es keine Anzeichen, dass sich das wirtschaftliche Verhältnis zwischen der EU und den USA verschlechtern wird. Allerdings wird es sich auch nicht verbessern“, sagte etwa der Handelsexperte am Centrum für Europäische Politik in Freiburg, Matthias Kullas, der *Deutschen Handwerks Zeitung*. Kullas rechnet aber damit, dass über das umstrittene Freihandelsabkommen TTIP zwischen der EU und den USA derzeit nicht weiterverhandelt wird. Das glaubt auch Andreas Gfall: „TTIP liegt auf Eis.“ Nach Ansicht des bayerischen Handwerksexperten muss die EU jetzt enger zusammenrücken: „Wir müssen alles daransetzen, dass der Binnenmarkt zum Nutzen aller bestehen bleibt.“

Handwerk International rät Betrieben, die im Ausland tätig sind, nun zu einer Prüfung ihrer Verträge. Sie sollten sich rechtzeitig bewusst werden, inwieweit sie von möglichen Behinderungen des Handels betroffen sind. Schäfer rät: „Betriebe, die Einschränkungen erwarten, sollten nach Ersatzmärkten suchen und bestehende Kontakte im Ausland pflegen.“ Trotz Trump und Brexit gelte: „Handwerker können im Ausland gute Geschäfte machen, wenn sie es richtig angehen.“ Seite 2, 4

Messe für das Bauhandwerk

Neu: Bauhandwerkstag

Zum bereits 13. Mal öffnet am 3. Februar die Baumesse Chemnitz für drei Tage ihre Pforten.

Rund 300 Aussteller – darunter Handwerksinnungen – präsentieren wiederum in zwei Hallen ihre Produkte und Dienstleistungen rund um das Thema Bauen. Dabei hat sich die Messe immer mehr zu dem Treffpunkt für Profis – also für Handwerker aus den Bau- und Ausbaugewerken entwickelt. Damit das so bleibt, gibt es in diesem Jahr erstmals am Eröffnungstag einen Bauhandwerkstag, der mit Fachvorträgen zu smart home, Gebäudedämmung, Hochwasserschutz, Brandschutz, Baurecht und Unternehmensnachfolge – Letzteres von der Handwerkskammer Chemnitz – gespickt ist. Damit wird der Messebesuch für den Handwerker auch gleich noch zur Weiterbildungsveran-

staltung – ein toller Mehrwert. Und für den Handwerksnachwuchs sind die drei Messtage eine Bewährungsprobe – denn Lehrlinge aus den Bauberufen stellen auf der Handwerkermeile in lebendigen Werkstätten ihr Können unter Beweis. Dazu gibt es berufsberatende Informationen von der Handwerkskammer – und so wird die Baumesse auch ein klein wenig zur Jobmesse. Kurz gesagt: Die Baumesse Chemnitz ist eine Messe vom Handwerk für das Handwerk.

Berufsorientierung live: Auf der Handwerkermeile stehen sowohl gestandene Meister als auch Lehrlinge Schülern gern Rede und Antwort zu den Ausbildungsberufen im Handwerk. Am Infostand der Handwerkskammer beraten Mitarbeiter.

Foto: K. Schmidt/HWK



Steuern sparen

Höhere Freibeträge für Kinder und Steuervorteile bei E-Autos. Seite 11

Digitales Bauen

Das Building Information Modeling krepelt die Branche um. Seite 15

Süßes Fernsehen

Ein Konditormeister zwischen Backstube und Fernsehstudio. Seite 20

HANDWERK ONLINE

WWW.DEUTSCHE-HANDWERKS-ZEITUNG.DE



Foto: anyaberku/fotolia.com

■ **Urlaubsrecht: Das sollten Sie wissen**
www.dhz.net/urlaubsrecht

■ **Was bei Aktienverlust steuerlich noch zu retten ist**
www.dhz.net/aktien

■ **Wissen für Ausbilder: Was kostet ein Azubi?**
www.dhz.net/kosten-azubi

Anzeige

Jetzt am Gewinnspiel teilnehmen und exklusive Skistunde bei Weltcup-Star Sebastian Holzmann gewinnen!

www.holzmann-medien.de/gewinnspiel
Teilnahmeschluss 08.02.2017



ZAHLE DES MONATS

109 Betriebe präsentierten sich am 14. Januar auf dem Tag der Bildung der Handwerkskammer in Chemnitz und Plauen. Der Grund für den großen Zuspruch verwundert kaum: Immer mehr Betriebe suchen qualifizierten Nachwuchs, und immer mehr Unternehmer nutzen Podien wie den Tag der Bildung, um potenzielle Lehrlinge kennenzulernen oder ein Betriebspraktikum auszumachen.

Verantwortung übernehmen

Auftragsverantwortlicher vor Ort

Besonders die Arbeit im Außeneinsatz auf Baustellen erfordert einen verantwortlichen Mitarbeiter. Denn diese Arbeit muss zuverlässig und ohne Qualitätseinbruch erledigt werden. Hinzu kommen das Einhalten und die Kontrolle von speziellen Rahmenbedingungen auf der Baustelle, aber auch die Präsentation als kompetenter Ansprechpartner vor Kunden, Lieferanten oder Vertretern von Fremdgewerken. Zusätzlich müssen die Kollegen auf der Baustelle zu allen wichtigen Schritten informiert, gleichzeitig auch motiviert und sinnvoll eingeteilt werden. Dabei soll die Arbeit so koordiniert werden, dass es weder zu Überschneidungen noch zu Leerläufen kommt. Vielerorts funktioniert diese Aufgabenfülle nicht ohne helfende Hand und Unterstützung des Chefs. Wie Sie diese Managerfunktion übernehmen können, erfahren Sie im Kurs „Auftragsverantwortlicher vor Ort“ vom 13. bis 15. März.

Anmeldung und Informationen einschließlich Förderung bei: Mike Bernhardt, Tel. 0371/5364-170 oder E-Mail: m.bernhardt@hwk-chemnitz.de

Dank und Würdigung

Goldenes Ehrenzeichen für Hans-Joachim Böhme

Vorstandsmitglied, stellvertretender Obermeister, Innungsoberrmeister, Betriebsinhaber – die Liste der Haupt- und Ehrenämter von Maler- und Lackiermeister Hans-Joachim Böhme aus Olbernhau ist lang. So wurde er im März 2000 in den Vorstand der Maler- und Lackiererinnung Oberes Erzgebirge gewählt, im Februar 2003 zum stellvertretenden Obermeister berufen, um dann 2006 das Amt des Obermeisters zu übernehmen. Sachlich und konsequent führte er während der Kreisreform seine Innung in die neue Kreishandwerkerschaft. Nach mehr als zehnjähriger Innungsarbeit war es der Kreishandwerkerschaft ein Anliegen, ihn und sein unermüdliches Engagement zu ehren. Im Kreise seiner Kollegen übergab ihm HWK-Vorstandsmitglied Johannes Rösch das Ehrenzeichen für Verdienste um das Handwerk in Gold.



Kreishandwerksmeister Bertram Drechsel und das damalige Handwerkskammer Vorstandsmitglied Johannes Rösch ehrten Hans-Joachim Böhme für seine Verdienste um das Handwerk der Region mit dem Goldenen Ehrenzeichen.

Foto: Kreishandwerkerschaft Erzgebirge



Im Bildungs- und Technologiezentrum in Plauen waren vor allem die großen Landmaschinen ein Besuchermagnet. Wer wollte, konnte nicht nur unter die Motorhaube sehen, sondern auch eine Runde mitfahren. Foto: T. Voigt/HWK

Handwerksloungue oder Traktor?

Der Tag der Bildung in Chemnitz und Plauen zieht Hunderte Schüler ins Handwerk

Die Hand zittert ein wenig, der Lichtbogen reißt kurz ab, doch dann wieder volle Konzentration. Am Ende hat Nadine eine fast perfekte Naht geschweißt – wenn auch nur virtuell. Die 16-Jährige hat sich in der Metallhalle des Bildungs- und Technologiezentrums (BTZ) in Chem-

nitz am Schweißsimulator ausprobiert. Wie auch zahlreiche andere Schülerinnen und Schüler beim Tag der Bildung am 14. Januar. Die Handwerkskammer stellte in ihren beiden BTZ in Chemnitz und im Vogtland die Welt der handwerklichen Ausbildungsberufe vor, mehr als hundert Betriebe präsentierten sich dem Nachwuchs.

Der konnte, überwiegend begleitet von Eltern und Großeltern, nicht nur Bewerbungsfotos machen lassen, sondern sich Tipps für Lebenslauf und Bewerbungsgespräch holen. Die Ausbildungsberater der Kammer informierten zudem über Dauer, Inhalte, Entgelte von Ausbildungen und vieles andere. Auf dem Forum Weiterbildung im Nahrungsmittelgebäude des BTZ Chemnitz konnten sich die Besucher zudem über die mehr als 150 Weiterbildungen informieren, die das Bildungsteam der Handwerkskammer in diesem Jahr anbietet.

Premiere hatte – passend zum empfindlich kalten Wetter am Tag der Bildung – die gut beheizte und mit warmen Getränken ausgestattete Handwerksloungue auf dem Chemnitzer Gelände. Wem das alles zu unspektakulär war, konnte in Plauen Traktor fahren und in beiden BTZ in so gut wie allen Werkstätten selbst an die Werkbank gehen und hobeln, schmieden, an Heizungsanlagen, Gebäudesteuerungen oder Autos schrauben.

Dass es immer wichtiger wird, in den Ausbildungsinhalten die technologische Weiterentwicklung des Handwerks abzubilden, wurde in Gestalt der beiden 3-D-Drucker sinnfällig, die auf dem Tag der Bildung zum Einsatz kamen.

Fazit des Tages: „Mit dem Tag der Bildung haben wir Hauptschülern und Gymnasiasten, aber

Einblicke für Abgeordnete

Auch Abgeordnete aus Bundes- und Landtag sowie Vertreter der Kreise, Städte und Arbeitsagenturen nutzten den Tag der Bildung, um sich mit Präsidium und Vorstandsmitgliedern der Handwerkskammer auszutauschen. Hauptthemen der Gespräche: Wie kann es gelingen, auch künftig qualifizierten Nachwuchs auszubilden? Und wie werden technologische Entwicklungen in Ausbildungsinhalte übersetzt?



Ralf Kunze (li.) ist Ausbilder für die Tischler. Er weiß, wo in der Ausbildung der Schuh drückt. Foto: S. Gleisberg/HWK

auch Studienaussteigern, heute wieder die Möglichkeit geboten, sich ein Bild vom Handwerk zu machen und so den künftigen Ausbildungsplatz zu finden“, so Hauptgeschäftsführer Markus Winkelströter. Und weiter: „Zudem haben wir ausführlich über unsere Weiterbildungsangebote informiert, denn im Handwerk ist nach der Ausbildung noch lange nicht Schluss.“

Wieder dabei

Dominik Böhme vom SHK-Betrieb Steffen Böhme aus Mühlau: „Wir hatten heute den ganzen Tag über gute Resonanz an unserem Stand. Für uns ist es wichtig, dass viele Leute Interesse haben oder sich bewerben, damit wir die Auswahl haben. Ich habe heute viele Visitenkarten ausgegeben, um Schüler für die Ferienarbeit oder für Praktika zu bekommen. Es waren viele gute Kandidaten dabei. Klar, weiß man es erst genau, wenn sie probearbeiten. Aber der erste Schritt ist gemacht. Ich bin nächstes Jahr wieder dabei.“



Dominik Böhme (re.) und sein Team besuchen regelmäßig Ausbildungsmessen. 2009 war er selbst **Bundessieger beim Wettbewerb „Jugend schweißt“**. 2010 vertrat Dominik Deutschland sogar bei den Schweißweltmeisterschaften in Peking. Foto: S. Gleisberg/HWK

Schnee statt Holz

Größter Zimmerer-Schneemann der Welt steht in Erdmannsdorf

Wohin mit dem vielen Schnee auf dem Betriebsgelände? Da mussten Zimmerermeister Reinhard Arnold und sein Sohn Bernhard, ebenfalls Zimmerermeister, nicht lange überlegen.

„Wir wollten einen großen Schneemann bauen“, erzählt Reinhard Arnold, der seit 1993 selbständiger Meister in seinem Handwerk ist und seit zehn Jahren seine Firma am Bahnhof in Erdmannsdorf betreibt.

Zusammen fertigten Vater und Sohn mit dem Lehrling Marcus Müller innerhalb von vier Tagen und 60 Stunden Arbeit einen riesigen Zimmerer-

Schneemann. „Zuerst haben wir Einschalungen für die Kugeln gebaut, mit 14 Tonnen Schnee befüllt und eingestampft“, berichtet Arnold.

Nachdem der Schnee fest und die Kugeln ausgeschalt waren, dekorierte man den sechs Meter hohen Koloss mit Augen, Nase, Mund und einem 1,50 Meter langen Hammer aus Holz.

Nach alter Zimmerertradition wurden sechs Holz-Knöpfe angebracht – statt Nähgarn wurden diese mit 20 Zentimeter langen Schrauben befestigt. „Jeder Knopf stand damals für einen Arbeitstag“, berichtet Arnold.



Ein Schneemann für Erdmannsdorf. Foto: Claudia Dohle

AMTLICHE BEKANNTMACHUNG

Beschlüsse genehmigt

Mit Schreiben vom 4. und 9. Januar 2017 genehmigte das Sächsische Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr die Beschlüsse der Vollversammlung der Handwerkskammer Chemnitz vom 19. November 2016 über

- 1. die Änderung des Gebührenverzeichnisses sowie
- 2. die Ausbildungsregelung über die Berufsausbildung zum Fachpraktiker für Buchbinderei/Fachpraktikerin für Buchbinderei.

Die Beschlüsse treten mit dieser Veröffentlichung in Kraft. Nachzulesen ist der Wortlaut der Beschlüsse im Internet unter www.hwk-chemnitz.de/Rechtsgrundlagen. Auf Wunsch können die Beschlüsse auch an die Kammermitglieder versandt werden.

Ansprechpartner für den Versand: Lidia Becker, 0371/53 64 246; l.becker@hwk-chemnitz.de

Neue Vergütung Elektrohandwerk

Für das Elektrohandwerk gelten ab dem 01.08.2017 nachfolgende neue Vergütungen je Lehrjahr:

- 1. Lehrjahr 700 Euro
- 2. Lehrjahr 750 Euro
- 3. Lehrjahr 800 Euro
- 4. Lehrjahr 850 Euro

Die Handwerkskammer Chemnitz bittet alle Ausbildungsbetriebe diese neuen Ausbildungsvergütungen zu beachten.

Auskünfte erteilt Ihnen gern Cornelia Heinzmann: Tel. 0371/5364-157 oder E-Mail: c.heinzmann@hwk-chemnitz.de

Kennen Sie Ihre Zahlen?

Wie Sie Ihre BWA richtig lesen und verstehen

Eine gute Übersicht über die Einnahmen- und Ausgabensituation verschafft die betriebswirtschaftliche Auswertung. Egal welches Buchhaltungssystem Sie nutzen, dieses System gibt Ihnen schnell Auskunft über die Lage Ihres Unternehmens. Das funktioniert aber nur, wenn Sie Ihre Zahlen verstehen und interpretieren können. Wie das geht lernen Sie im Seminar „Die BWA lesen und verstehen“ am 3. März in Plauen.

Sie nutzen DATEV für Ihre Finanzbuchhaltung? Dann lernen Sie die BWA fachspezifisch im Seminar am 14. Juni in Chemnitz.

Fragen beantwortet Ihnen Sibylle Wuschek, Tel. 0371/160517, E-Mail: s.wuschek@hwk-chemnitz.de

Dekoratives Pflastern

Neue Techniken lernen

Individuelle Ideen beim Kunden anzubieten, gepaart mit professioneller Verarbeitung sind bezeichnend für Aufträge im Wegebau. Bei der Planung und Ausführung von Pflaster- und Plattenbelägen für Mauerer, Straßenbauer oder Landschaftsgärtner gibt es viel zu beachten. Sie lernen traditionelle und moderne Techniken im Pflastern und können diese gleich praktisch im Kurs umsetzen.

Nutzen Sie die Wintermonate für Ihre Weiterbildung und buchen Sie unseren Vollzeitkurs „Dekoratives Pflastern von Wegen und Plätzen“ ab dem 20. Februar in Chemnitz.

Anmeldung und Informationen auch zur Förderung bei Sibylle Wuschek, Tel. 0371/5364-185, E-Mail: s.wuschek@hwk-chemnitz.de

Behindern verhindern

Förderung nutzen

„Behindern verhindern – Zeit für barrierefreies Handeln!“ – Unter diesem Motto stellt das sächsische Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz auch in diesem Jahr 2,5 Millionen Euro Fördergelder für Belange von Menschen mit Behinderung bereit. Diesen soll damit der gleichberechtigte Zugang zu öffentlich zugänglichen Einrichtungen, insbesondere im Kultur-, Freizeit-, Bildungs- und Gesundheitsbereich ermöglicht werden. Auch die Zugänge zu Arztpraxen, Apotheken oder Ladengeschäften im Gesundheitsgewerbe werden gefördert.

Unter dem Investitionsprogramm barrierefreies Bauen 2017 „Lieblingsplätze für alle“ können pro Vorhaben bis zu 25.000 EUR mit bis zu 100 Prozent der zuwendungsfähigen Ausgaben gefördert werden. Hierzu ist ein Antrag mit einer Vorhabensbeschreibung beim zuständigen Landkreis oder der kreisfreien Stadt einzureichen. Dieser entscheidet und vergibt in Zusammenarbeit mit der Sächsischen Aufbaubank (SAB). Der Verwendungsnachweis ist unter anderem mit Vorher-nachher-Bildern zu belegen.

■ Weitere Informationen erhalten Sie auf der Internetseite www.soziales.sachsen.de/lieblingsplaetze.html oder in der Handwerkskammer Chemnitz bei Christian Sauer unter Tel. 0371/5364-205 und E-Mail: c.sauer@hwk-chemnitz.de

Heißes Eisen

Schmiede-Kurs

Das Schmieden ist eines der ältesten Handwerke der Welt. Erlernen Sie die Grundlagen und besuchen Sie unseren Schmiede-Kurs ab 13. März in Chemnitz. Hier können Sie Formen austüfteln, glühendes Eisen bearbeiten und am Ende des Kurses das eigene Werk mit nach Hause nehmen.

■ Informationen und Anmeldungen einschließlich Förderung bei Jana Klässig, Tel. 0371/5364-188, E-Mail: j.klaessig@hwk-chemnitz.de

Änderungen

ISO 9001:2015

Nach Erscheinen der ISO 9001:2015 im Oktober 2015 müssen alle Qualitätsmanagementsysteme auf Basis der ISO 9001:2008 bis spätestens 14.09.2018 auf die neuen Anforderungen umgestellt sein. Auch weiterhin sind Flexibilität und Anpassungsfähigkeit gepaart mit Qualitätsleistungen die künftig unverzichtbaren Anforderungen an Unternehmen, um sich den ständig ändernden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen erfolgreich anzupassen. Die ISO 9001:2015 weist jedoch noch einige zusätzliche Handlungsfelder im Gegensatz zur vorherigen Norm auf. Einige Beispiele sind die Erweiterung der Zielgruppen, strategische Ausrichtung der Organisation, Verteilung der Verantwortung sowie Risiko-, Prozess- und Wissensmanagement.

Hierfür bietet die Handwerkskammer Chemnitz Beratung und Unterstützung sowie Lehrgänge im Bildungs- und Technologiezentrum der Handwerkskammer an.

■ Bei Beratungsbedarf können Sie sich an Felix Elsner, Beauftragter für Innovation und Technologie, Tel. 0371/5364-310, f.elsner@hwk-chemnitz.de wenden

Impressum

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

09116 Chemnitz, Limbacher Str. 195, Tel. 03 71/53 64-234, E-Mail: m.winkelstroeter@hwk-chemnitz.de
Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Markus Winkelströter

Theorietag für Zimmerer

Vierte Auflage des Zimmerertages

Der Innungsobmeister der Zimmererinnung Chemnitz, Thomas Fischer, der Landesinnungsverband der Zimmerer und die Handwerkskammer Chemnitz begrüßten am 20. Januar rund 80 Zimmerer im Bildungs- und Technologiezentrum der Handwerkskammer in Chemnitz. Ziel: der fachliche Austausch. Auf dem Programm standen sowohl handwerkspolitische Themen als auch ganz handfeste Fachthemen. „Der rege Zuspruch jedes Jahr zeigt, dass dieses Konzept gut aufgeht“, berichtet Markus Winkelströter, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Chemnitz. Und er ergänzt: „Auch für das Kfz- und das Baugeerbe veranstalten wir inzwischen solche Fachtage, die grundsätzlich immer auch für Nicht-Innungsmitglieder offen sind.“

Es waren Fachreferenten geladen, die versierte Experten sind und aus dem gesamten Bundesgebiet, sogar der Schweiz, anreisten. So sprach Andreas Dietz zur Anwendung und



Der Chemnitzer Zimmerer-Innungsobmeister Thomas Fischer (re.) im Gespräch mit Kollege und Landesinnungsverbands-Vorstandsmitglied Ralf Lepski aus Dresden (links vorn).

Foto: R. Weisbach/HWK

Statik von Sherpa Holzverbindern, Jan Hassan zur Anwendung und Statikhilfen für Baubuche sowie Diplom-Ingenieur Josef Egle in zwei Vorträgen zu den Themen „Baulicher

Holzschutz“ und „Strategien für den richtigen Umgang mit Konfliktsituationen am Bau“. Zeit für den Austausch oder Diskussionen gab es anschließend an die Fachvorträge.

Inszenierte Erleuchtung

Projektwoche des Gestalterkurses setzt Materialien mit Licht in Szene

Form, Material und Licht waren die bestimmenden Grundelemente der Projektwoche des laufenden Gestalterkurses. Dabei sollten die sieben Teilnehmer vor allem mit Kontrasten arbeiten: transparent und dicht, strukturiert und glatt, zart und kraftvoll oder auch weich und hart. Basis ist eine dreidimensionale Form, beispielsweise ein Kubus, Zylinder oder auch Kegel. Der Materialwahl waren keine Grenzen gesetzt, der Fokus lag im Zusammenspiel von Materialcharakter, Verbindungslösung und Beleuchtung.



In der Planungsphase werden erst detaillierte Skizzen angefertigt und geeignete Materialien ausgewählt, bevor es an die Umsetzung der Ideen geht.

Foto: S. Gleisberg/HWK

Eine Woche lang wurden erst Skizzen gemacht, Materialien ausgewählt und später die Werkstattarbeit be-

gonnen, bevor am Ende der Praxiswoche jeder Teilnehmer seine individuelle Lichtquelle fertiggestellt hat.

Der zurzeit laufende Gestalterkurs wird, abgesehen von wenigen Projektwochen, in Teilzeit absolviert und endet daher erst im Frühjahr 2018. Alle Objekte, die daraus entstehen, werden dann auch wieder in einer exklusiven Ausstellung im Wasserschloss Klaffenbach zu sehen sein. Zum Tag der offenen Meisterschule an der Handwerkskammer Chemnitz gibt es vorab am 11. März außerdem die Möglichkeit, den Teilnehmern bei der Arbeit über die Schulter zu schauen und ihnen und den Ausbildern Fragen zu stellen.

■ Auskunft zu den nächsten Kurs-terminen und -inhalten gibt Ihnen Silke Gießmann, Tel. 0371/5364-160, E-Mail: s.giesmann@hwk-chemnitz.de

Überblick über Förderprogramme

Kammer und Förderer vor Ort in der Region

Zur regionalen Unterstützung und Beihilfe im Handwerk existieren im Freistaat Sachsen zahlreiche Förderprogramme. Zur Veranstaltungsreihe „Handwerkskammer vor Ort“ werden einige dieser Möglichkeiten vorgestellt. Berater der Handwerkskammer, der Banken und des Wirtschaftsministeriums sind vor Ort und stellen unter anderem Darlehen des Freistaates Sachsen, die Mittstandsrichtlinie Sachsen und Möglichkeiten der Technologieförderung vor.

Diese Programme und Förderungen sind beispielsweise für Investitionen, die Unternehmen im ländlichen Raum tätigen, die produzieren und überregional vertreiben oder durch die Investition die ländliche Entwicklung befürworten, entwickelt worden.

Oder für innovative Unternehmen, welche den „Motor“ für den Fortschritt und die Entwicklung unserer Gesellschaft darstellen. Der Freistaat unterstützt auch hier kleine und mittlere Unternehmen (KMU),

Termine

Die Veranstaltungen in Ihren Regionen finden an folgenden Orten statt:

- Mittwoch, 22. März 2017, 17:00 – 19:00 Uhr in Reichenbach
- Mittwoch, 29. März 2017, 17:00 – 19:00 Uhr in Löbnitz
- Mittwoch, 5. April 2017, 17:00 – 19:00 Uhr in Döbeln
- Mittwoch, 27. April 2017, 17:00 – 19:00 Uhr in Annaberg-Buchholz
- Mittwoch, 3. Mai 2017, 17:00 – 19:00 Uhr in Glauchau

■ Infos zu Themen, Veranstaltungsort und Anmeldung beim Beauftragten für Innovation und Technologie Felix Elsner: Tel. 0371/5364-310 oder E-Mail: f.elsner@hwk-chemnitz.de oder auf unserer Internetseite hwk-chemnitz.de bei den Veranstaltungen und Terminen

welche voller Ideen und Potentiale stecken. Unter anderem bei Forschungs- und Entwicklungsthemen, Markteinführungsprozessen oder Messe- und Außenwirtschaftsthemen.

Gut beraten

Christian Sauer neuer Betriebswirtschaftsberater

Der 42-jährige Diplom-Kaufmann Christian Sauer ist seit Beginn des Jahres als neuer Betriebswirtschaftsberater an der Handwerkskammer Chemnitz tätig. Vor seiner Tätigkeit bei der Handwerkskammer war er zehn Jahre lang in einer Unternehmensberatung im Bereich Kundenberatung tätig.



Christian Sauer ist als neuer Betriebswirtschaftsberater für Sie im Einsatz.

Foto: HWK

Die Schwerpunkte vor allem bei der Unterstützung von Prozessen und Verfahren der Kostenrechnung und Planung. Christian Sauer ist Ihr Ansprechpartner für den Standort Chemnitz. Das

kostenfreie Beratungsangebot der betriebswirtschaftlichen Beratung erstreckt sich unter anderem auf folgende Themengebiete und Leistungsangebote:

- Investition und Finanzierung
- Betriebsübergabe und -übernahme
- Existenzgründung
- Unternehmensberatung
- Kostenrechnung und Kalkulation
- Personalmanagement
- Fachkräftesicherung
- Unternehmenssicherung
- Marketing
- Öffentliche Förderung
- Rechnungen und Belegwesen
- Rechtsformen
- Unternehmenssicherung
- Krisenbewältigung

■ Kontakt: Christian Sauer, Tel. 0371/5364-205, E-Mail: c.sauer@hwk-chemnitz.de. Termine bitte über Mandy Pross, Tel. 0371/5364-206, E-Mail: m.pross@hwk-chemnitz.de vereinbaren

Ziel: Abu Dhabi

Lukas Heyn aus Hartenstein kämpft um WM-Teilnahme im SHK-Handwerk

Die Finalisten für das WorldSkills-Ausscheidungsfinale für Abu Dhabi 2017 zur Mitteldeutschen Handwerksmesse in Leipzig stehen fest. Am 11. und 12. Februar kämpfen der sächsische Landesmeister Lukas Heyn aus Hartenstein und Martin Meyer aus Hilpoltstein/Bayern um die Teilnahme an den WorldSkills 2017 – den Weltmeisterschaften der Handwerksberufe – in Abu Dhabi. Lukas Heyn ist beschäftigt in der Heyn & Söhne KG Hartenstein.

Der vom Zentralverband SHK bundesweit ausgeschriebene Qualifikationswettbewerb für die deutschen Teilnehmer der Sparte „Sanitär- und Heizung“ wurde am 5. Januar 2017 im SHK-Bundesleistungszentrum in Schweinfurt ausgetragen. Sechs junge Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik aus Nordrhein-Westfalen, Baden-Württemberg, Sachsen und Bayern im Alter von 19 bis 21 Jahren mit guten bis sehr guten Noten in der Berufsausbildung gingen an den Start. Die Teilnehmer mussten eine moderne Installation mit verschiedenen Rohrsystemen und Verbindungstechniken nach Plan erstellen. Bewertet wurde neben der Schnelligkeit vor allem auch die Genauigkeit der Ausführung.

Es gab ein Kopf-an-Kopf-Rennen, insbesondere unter den ersten Plät-

zen. Erst nach der Bewertung und Auszählung der Punkte stand fest, wer am Endausscheid auf der Mitteldeutschen Handwerksmesse am 11. und 12. Februar 2017 in Leipzig teilnehmen darf: Lukas Heyn aus Hartenstein in Sachsen und Martin Meyer aus Hilpoltstein in Bayern.

Harte Bedingungen

André Schnabel aus Leipzig, Weltmeistertrainer und WorldSkills-Experte: „Alle sechs Teilnehmer sind hervorragende Anlagenmechaniker im SHK-Handwerk, doch an der Weltmeisterschaft in Abu Dhabi kann nur einer teilnehmen. Durch diesen Wettbewerb haben wir zwei Anwärter mit Potenzial für die Teilnahme an den WorldSkills 2017 gefunden. Im Februar entscheidet sich auf der Mitteldeutschen Handwerksmesse in Leipzig, wer der Geeignere von beiden ist und dann in weiteren Trainingseinheiten im Bundesleistungszentrum für die SHK-Berufe in Schweinfurt gezielt für die WorldSkills vorbereitet wird. Denn im Kampf um die Medaille für Deutschland erwarten den Teilnehmer in Abu Dhabi noch härtere Bedingungen: Neben dem Zeitdruck kommt die Beobachtung durch das Publikum, der Geräuschpegel, die Presse und das andere Klima noch hinzu.“



Ein Hartensteiner für Abu Dhabi: Lukas Heyn kämpft um die WM-Teilnahme.

Foto: Fachverband SHK Sachsen

Neuer Ratgeber

Flüchtlinge im Handwerk

Im neu erschienenen Ratgeber von Holzmann Medien „Flüchtlinge im Handwerk integrieren und beschäftigen“ zeigt die Autorin Anouschka Wasner auf über 140 Seiten, wie Sie einen Geflüchteten in Ihrem Betrieb beschäftigen können, welche Chancen in einem solchen Projekt stecken und was Sie dabei beachten sollten. Der Ratgeber hilft mit zahlreichen Checklisten, aktuellen Förderprogrammen sowie Anlauf- und Kontaktstellen. Aber auch mit wichtigen Informationen und Anregungen zur Gestaltung möglicher Beschäftigungsverhältnisse. Zudem enthält er wertvolle Tipps und Hilfen für die Wahl der geeigneten Bewerber.

Die Neuerscheinung gibt aber auch einen Überblick – den ersten überhaupt – was die Handwerksorganisation in ganz Deutschland für die Integration in die Betriebe auf die Beine gestellt hat.

■ Info: „Flüchtlinge im Handwerk integrieren und beschäftigen“ von Anouschka Wasner, ISBN: 978-3-7783-1168-4, Lese- und Bestellunter www.holzmann-medienshop.de

Aktuelle wirtschaftspolitische Nachrichten fürs Handwerk

unter: deutsche-handwerks-zeitung.de

Einfach klasse

Kurse für Frauen im Handwerk

Jeder Handwerker ist so gut wie die mitarbeitende Ehefrau, Assistentin und Bürogehilfin an seiner Seite. Ohne ihr Geschick bei der Angebotserstellung, der Terminplanung und der Abrechnung wären viele Aufgaben wesentlich schwieriger zu bewältigen. Deshalb gibt es ab diesem Jahr ein Seminar nur für Frauen im Handwerk.

Reflektieren Sie in vier aufeinander abgestimmten Abendveranstaltungen das eigene Handeln, tauschen sich aus und lernen Sie etwas für Ihre anspruchsvolle Aufgabe als Frau für alle Fälle. Ab dem 29. März 2017 starten die „Klasse Frauen im Handwerk“.

Detaillierte Fragen zur Seminarreihe beantwortet Susanne Schneider, Tel. 0371/5364-161, E-Mail: s.schneider@hwk-chemnitz.de

Praxis im Ausland

Azubis für Praktika in England gesucht

Azubis können mit dem europäischen Bildungsprogramm Erasmus+ in den Sommerferien vom 25. Juni bis 22. Juli nach Devon in England fahren. Ziel ist es, in einem Praktikumsbetrieb und einer Gastfamilie den Ausbildungsberuf, Land und Leute kennenzulernen sowie die Sprachkenntnisse zu vertiefen. Voraussetzung sind Sprachkenntnisse Englisch Niveau B1 sowie eine Zustimmung des Arbeitgebers oder der Berufsschule. Teilnehmer erhalten ein Stipendium, die Kosten für An- und Abreise sowie Verpflegung müssen selbst übernommen werden. Bewerbungsfrist ist der 1. März. Bei besonderen Berufen fragen Sie bitte vorher an, ob in den Berufsbereichen Praktikumsfirmen gefunden werden können.

Kontakt und Anmeldung: Dörte Dietrich, FAIRbund e.V., Tel. 0341/2316122, E-Mail: doerte-dietrich@verein-fairbund.de

Aufbaukurs

Finanzbuchhaltung

Mit dem Start des neuen Jahres steht auch der Jahresabschluss ins Haus. Eignen Sie sich mit unserem Aufbaukurs zur Finanzbuchhaltung alle nötigen Kenntnisse zum Jahresabschluss, zur Bilanzierung und zur Gewinn- und Verlustrechnung an. Erlernen Sie ab 21. Februar 2017 in unserem 24-stündigen Seminar die Analyse des Jahresabschlusses sowie der Gewinn- und Verlustrechnung und somit die Beurteilung des Unternehmens aus Sicht der Banken.

Informationen erhalten Sie bei Nicole Krüger, Tel. 0371/5364-189, E-Mail: n.krueger@hwk-chemnitz.de

Impressum

Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Markus Winkelströter, Limbacher Str. 195, 09116 Chemnitz, Telefon 0371/5364-234, E-Mail: m.winkelstroeter@hwk-chemnitz.de

„Wir trauen uns, uns zu trauen“

Interview mit Gunar Thomas, Obermeister der Schornsteinfeger-Innung Sachsen

Für die 257 Innungsbetriebe im sächsischen Schornsteinfeger-Handwerk begann das Jahr mit einer einschneidenden Veränderung. Ihre fünf regionalen Innungen fusionierten zur Landesinnung des Schornsteinfeger-Handwerks mit Sitz in Dresden. Gleichzeitig wurde der Landesinnungsverband (LIV) aufgelöst.



Gunar Thomas, Obermeister der neu gegründeten Schornsteinfeger-Innung Sachsen. Foto: Handwerkskammer Dresden

Zum Obermeister der Schornsteinfeger-Innung Sachsen wurde einstimmig Schornsteinfegermeister Gunar Thomas gewählt. Mit ihm sprach die Deutsche Handwerks Zeitung (DHZ).

DHZ: Herr Thomas, gemeinsam mit Ihren Innungskollegen leiteten Sie die Fusionsverhandlungen ein und waren eine treibende Kraft für den Zusammenschluss. Wie gestalteten sich die Verhandlungen rückblickend?

Thomas: Bereits Anfang der 1990er haben wir erkannt, wie sich die Mitgliederzahlen entwickeln. Bis zur Fusion war es jedoch ein langer Weg. In vielen gemeinsamen Gesprächen mit den Innungsmitgliedern, in den Kreisgruppen, auf Innungsversammlungen und bei Landesinnungsverbandstagen haben wir über Pro und Contra eines Zusammenschlusses beraten. Im Mai 2010 wurde auf dem Verbandstag des LIV von den Delegierten die Gründung einer Landesinnung beschlossen. Diese Entscheidung haben die Mitglieder aller Innungen mehrheitlich mitgetragen. Gemeinschaftlich haben dann die fünf sächsischen Schornsteinfeger-Innungen über die gemeinsame Sat-



Zusammenschluss: Fünf regionale Innungen fusionierten zur Landesinnung.

Foto: Schornsteinfeger-Innung Sachsen

zung, Organigramme und Haushaltspläne abgestimmt.

DHZ: Welchen Herausforderungen gilt es sich künftig zu stellen?

Thomas: Auf nationaler und internationaler Ebene unterliegt das Schornsteinfeger-Handwerk starken Veränderungen. Neben den klassischen Aufgaben eines Schornsteinfegermeisters werden zunehmend Spezialkenntnisse auf den Gebieten Brandschutz, Lüftungstechnik, Energieein-

spaarung oder Umwelt- und Gesundheitsschutz verlangt. Bei Gesetzgebungsverfahren gilt es, als Sprachrohr des sächsischen Schornsteinfeger-Handwerks mitzuwirken und sich an Zertifizierungs- und Qualitätssicherungsmaßnahmen zu beteiligen. Auch auf dem Gebiet der Gesellen- und Meisterausbildung sowie bei Fragen der Altersversorgung und des Tarifrechts wird eine Landesinnung die wirtschaftlichen Ziele und sozialen Interessen der angehörenden

Mitgliedsbetriebe und deren Arbeitnehmer stärker vertreten können.

DHZ: Welche Vorteile bringt die Fusion für die Mitglieder mit sich?

Thomas: Eine starke Stimme auf nationaler und internationaler Ebene für das sächsische Schornsteinfeger-Handwerk! Wir bündeln unsere Kräfte, stärken gleichzeitig die Gemeinschaft und sparen Kosten. Durch den Zusammenschluss und die damit verbundene effektivere Ressourcennutzung können sich noch mehr Spezialisten als bisher herausbilden. Von deren Fachwissen profitieren dann alle Mitgliedsbetriebe.

Zahlen & Fakten

Zur Landesinnung der Schornsteinfeger fusionierten am 10. Januar die Innungen Bautzen (gegründet 1704), Chemnitz (1845), Dresden (1710), zu Leipzig (1709) und Zwickau (1842). Zum Obermeister der Landesinnung wurde Gunar Thomas aus Dresden gewählt. Sein 1. Stellvertreter ist Thomas Zeitler aus Leipzig. Als 2. Stellvertreter wurde Mario Lindemann aus Amtsberg berufen.

www.schornsteinfeger-sachsen.de

Kurskalender der Handwerkskammer Chemnitz

Fortbildungslehrgänge

Unternehmensführung

Geprüfter Betriebswirt (HwO)

- 28.04.2017 – 01.12.2018, Blended Learning in Chemnitz
- 20.09.2017 – 21.06.2019, Teilzeit in Chemnitz
- 08.01.2018 – 25.05.2018, Vollzeit in Chemnitz

Geprüfter Kaufmännischer Fachwirt (HwO)

- 03.05.2017 – 15.09.2018, Blended Learning in Chemnitz
- 20.01.2017, ausbildungsbegleitend in Chemnitz (Fr/Sa) (nachträglicher Einstieg möglich)

Geprüfter Fachmann für kaufmännische Betriebsführung (HwO)

- 27.03.2017 – 01.06.2017, Vollzeit in Chemnitz
- 10.04.2017 – 07.06.2017, Vollzeit in Plauen

Weiterbildung für Ausbilder

Ausbildung der Ausbilder

- 06.03.2017 – 24.03.2017, Vollzeit in Chemnitz
- 31.03.2017 – 10.06.2017, Teilzeit in Freiberg (Fr/Sa)
- 07.04.2017 – 24.06.2017, Teilzeit in Zwickau (Fr/Sa)
- 24.04.2017 – 22.06.2017, Teilzeit in Zwickau (Mo/Do)

Betriebswirtschaft, Marketing, Recht, Sprachen

Lohn und Gehalt – Aktuelle gesetzliche Regelungen

Unternehmensnachfolge – Wir zeigen Ihnen wie's geht

Finanzbuchhaltung Aufbau – Modul II

English basics

Die „BWA“ lesen und verstehen

- 03.03.2017, Teilzeit in Plauen

- 14.06.2017, Vollzeit in Chemnitz (mit DATEV)

Kunden- und Beschäftigungsdatenschutz im Unternehmen

Kosten- und Leistungsrechnung im Handwerksbetrieb

Arbeitsrecht für Unternehmer und Führungskräfte

Fit für die Mitarbeiterführung

Facebook als Erfolgsportal fürs Handwerk

Kleine und Große Tricks der Klasse Frauen im Handwerk

Steuerrecht aktuell

Vertragsverhandlungen erfolgreich führen

Orientierungsseminar für Existenzgründer

Geschäftliche Korrespondenz – zeitgemäß und kundenorientiert

Finanzbuchhaltung Grundlagen – Modul I

Behördliche Ermittlungen und Kontrollen im Unternehmen

Projektmanagement

Airbag und Gurtstraffer-Sachkundeschulung

Die Vergabe- und Vertragsordnung im Bauwesen Teile A und B

Umweltechnik

Gebäudeenergieberater (HWK)

Kraftfahrzeugtechnik

Fachkundiger für Arbeiten an HV eigensicheren-Sachkundeschulung

Klimaanlagen in Kraftfahrzeugen-Sachkundeschulung

Umgang mit Reifendrucksystemen-Sachkundeschulung

Elektro- und Informationstechnik, EDV

Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten

Bau- und Farbtechnik

Dekoratives Pflastern von Wegen und Plätzen

Auftragsverantwortlicher vor Ort

Farbe selbst herstellen

Handwerkliche Furniertechniken

Metalltechnik, SHK

Schmieden

Optimierung von CNC-Bearbeitung

DIN EN 1090

Aktivworkshop 3D-Druck

MS World

MS Excel

MS PowerPoint

Kraftfahrzeugtechnik

Fachkundiger für Arbeiten an HV eigensicheren-Sachkundeschulung

Airbag und Gurtstraffer-Sachkundeschulung

Klimaanlagen in Kraftfahrzeugen-Sachkundeschulung

Umgang mit Reifendrucksystemen-Sachkundeschulung

Lackschadenfreie Ausbeultechniken

Schweißtechnik

Schweißtechnik modular – förderfähig durch Agentur für Arbeit und Jobcenter

Wiederholungsprüfungen für Kunststoffschweißen nach DVS 2212

Friseur und Kosmetik

Naturfriseur

Meisterkurse

Geprüfter Fachmann für kaufmännische Betriebsführung (HwO)/ Ausbildung der Ausbilder

Maurer und Betonbauer Vollzeit

Feinwerker

Metalbauer Teilzeit

Maler und Lackierer Teilzeit

Maurer und Betonbauer Teilzeit

Zimmerer Teilzeit

Musikinstrumentenbauer Teilzeit

Zimmerer Vollzeit

Metalbauer Teilzeit

Bäcker Teilzeit

Kraftfahrzeugtechniker Teilzeit

Landmaschinenmechaniker Vollzeit

Kraftfahrzeugtechniker Vollzeit

Tischler Vollzeit

Maler und Lackierer Teilzeit

Maurer und Betonbauer Teilzeit

Zimmerer Teilzeit

Musikinstrumentenbauer Teilzeit

Zimmerer Vollzeit

Maurer und Betonbauer Vollzeit

Feinwerker

Metalbauer Teilzeit

Maler und Lackierer Teilzeit

Maurer und Betonbauer Teilzeit

Zimmerer Teilzeit

Musikinstrumentenbauer Teilzeit

Zimmerer Vollzeit

Maurer und Betonbauer Vollzeit

Feinwerker

Metalbauer Teilzeit

Maler und Lackierer Teilzeit

Maurer und Betonbauer Teilzeit

Zimmerer Teilzeit

Musikinstrumentenbauer Teilzeit

Zimmerer Vollzeit

Maurer und Betonbauer Vollzeit

Feinwerker

Metalbauer Teilzeit

Maler und Lackierer Teilzeit

Maurer und Betonbauer Teilzeit

Zimmerer Teilzeit

Musikinstrumentenbauer Teilzeit

Zweimal Zweiter

Sächsischer Meisterpreis im Tischlerhandwerk 2017

Insgesamt 16 Tischlermeister der Jahrgänge 2015 und 2016 aller drei Kammerbezirke in Sachsen, die von dem jeweiligen Meisterprüfungsausschuss nominiert wurden, traten zur Messe Room & Style vom 6. bis 8. Januar in Dresden mit ihren Meisterstücken gegeneinander an. Eine Jury bewertete die Meisterarbeiten nach den Kriterien Kreativität, Innovation, Form und Proportion, Funktionalität

und Gebrauchstauglichkeit, handwerkliche Qualität.

Neben den beachtlichen Meisterarbeiten gab es während der Ausstellung zur Messe auch die drei Sieger des Gestaltungswettbewerbes „Die Gute Form“ 2016 zu bewundern.

Der Sächsische Meisterpreis im Tischlerhandwerk wies dieses Jahr gleich zwei Besonderheiten auf: Zum einen ermittelte die Jury aufgrund

Punktgleichstand zwei zweite Plätze, die beide in den Kammerbezirk Chemnitz gingen: an Hannes Eckhold aus Reinsberg bei Dittmannsdorf und an Jirka Lechrich aus Crotendorf. Zum anderen wurde erstmalig der „Sonderpreis Materialinnovation“ vergeben.

Mit dem Meisterpreis bringt der Landesinnungsverband die hohe Leistungsfähigkeit und Kreativität

des sächsischen Tischlerhandwerks einem breiten Publikum nahe und setzt ein Zeichen gegen die „Geiz ist geil“-Mentalität. Viele Messebesucher hielten bei den beeindruckenden Ausstellungsstücken inne und kamen mit den jungen Meistern und Gesellen ins Gespräch. Auch für die Gewinnung neuer Innungsmitglieder wurde mit der Veranstaltung ein wichtiger Beitrag geleistet.



Siegerfoto: Jirka Lechrich, (2. Platz) Hannes Eckhold (2. Platz), Jan Eckoldt, GF des Landesinnungsverbandes, Martin Lucas (1. Platz), Ekkehard Neu vom Münchener Verein (Hauptsponsor) und Lars Neumann (3. Platz/v.l.). Foto: Fachverband Tischler Sachsen